



## Anleitung Standrohr Spül- und Prüfgerät AD Stationär – für 2 Standrohre



Da der Hygienische (mikrobiologische) Zustand eines Standrohres nach der Rückgabe nicht bekannt ist, soll möglichst unmittelbar nach jeder Rückgabe, bestenfalls im Beisein des Kunden, eine Reinigung und Desinfektion verbunden mit einer Dichtheitsprüfung durchgeführt werden.

### **Reinigung und Dichtheitsprüfung:**

Das Standrohr sollte zunächst visuell auf Verschmutzung insbesondere im Bereich des Fußes sowie der Geka-Kupplungen des Verteilers geprüft werden. Verunreinigungen sollten sofort entfernt werden. Zur Reinigung und Desinfektion wird das Standrohr auf die Hydrantenklaue der Reinigungsstation aufmontiert und evtl. Ablaufschläuche an die Geka-Kupplungen des Verteilers angebracht.

Danach soll das Standrohr mit reinem Trinkwasser aus allen Entnahmestellen durchgespült werden. Dabei wird gleichzeitig die im Standrohr zurückgebliebene Luft (auch über die Entlüftung im Standrohr) vollständig entfernt. Werden nun die Ablaufventile am Verteiler geschlossen, kann mit dem anstehenden Netzdruck eine visuelle Dichtheitsprüfung vorgenommen werden. Insbesondere der Systemtrenner BA ist auf Leckagen zu kontrollieren.



## Anleitung Standrohr Spül- und Prüfgerät AD Stationär – für 2 Standrohre

### Desinfektion:

Für die Desinfektion wird eine 10%ige Wasserstoffperoxid-Lösung (Herlisil S20 im 12 Liter Kanister o.Ä.) eingesetzt. Die in der Reinigungsanlage installierte Dosierpumpe gibt dem Wasser mengenproportional die 10%ige Wasserstoffperoxid-Lösung zu (Einstellung 8% an der Dosierpumpe). Die Dosierpumpe ist im Dosierbereich v 3%-8% des Wasserstromes einstellbar. Dem Standrohr fließt damit eine 8%ige-Lösung Wasserstoffperoxid (=8g/l H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) zu. Für eine korrekte Dosierung soll der Durchfluss in der Anlage und dem Standrohr im Bereich von 100l/h bis 4,5 m<sup>3</sup>/h liegen. Für die Dosierung muss die Zulaufleitung zur Dosierpumpe in den 12 Liter Kanister eingeführt werden und die >Dosierpumpe auf die Stellung „ON“ geschaltet werden. (Einstellung auf 8% prüfen). Durch langsames Öffnen des Wasserzulaufes zur Anlage wird auch die mengenproportionale Dosierung des Wasserstoffperoxids gestartet. Es sollen rund 5 Liter in das Standrohr gefördert werden, was bei einem Standrohrvolumen von ca. 2,5 Litern einen 2-fachen Austausch des Standrohrinhaltes bedeutet. Gleichzeitig werden rund 0,4 Liter Wasserstoffperoxid aus dem 12 Liter Kanister entnommen. Bei einem minimalen Durchfluss von 100l/h würde das Standrohr dann ca. 180 Sekunden durchströmt werden.

Danach ist der Wasserzulauf zu stoppen und die Dosierpumpe abzuschalten. Die Ventile am Standrohr sind zu schließen. Mit einem Herlisil-Meßstreifen (0-1000 ppm) kann nun eine ausreichende Konzentration von > 1000 mg/l nachgewiesen werden.

Für eine effektive Desinfektion muss die im Standrohr befindliche Lösung ca. 1-1,5 Stunden einwirken. Das heißt mit der Prüfstation können wegen der 2 Hydrantenklauen maximal 8 Standrohre pro Tag desinfiziert werden.

Nach der Einwirkzeit sind zunächst die Ablaufschläuche von der Geka-Kupplung zu lösen. Danach folgt die Demontage von der Hydrantenklaue. Die Wasserstoffperoxid-Lösung soll nun durch das Gitterrost in die Auffangwanne laufen.

Die Ablaufventile des Verteilers sind zu öffnen, damit das Standrohr auf dem Gitterrost gut abtropfen kann. Der Standrohrfuß sollte nun mit einer Schutzkappe gegen Verunreinigung verschlossen werden.

Dokumentation:

Die durchgeführte Dichtheitsprüfung sowie die Desinfektion können nun in der Karteikarte zum Standrohr (Seriennummer des Systemtrenners beachten) hinterlegt werden.

### Hinweis zur Arbeitssicherheit:

Wasserstoffperoxid ist ein ätzender Gefahrstoff. Spritzer sofort mit viel Wasser abwaschen. Es müssen die Hinweise nach §14 GefStoffVO beachtet werden.